

Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

Schule Heinrich-Hertz-Gymnasium	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Rigaer Str. 81-82	PLZ 10247	Ort Berlin
Name(n) Projektleiter(in) J. Bierbüße und A. Kallies	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Klasse 7	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geo, Bildende Kunst (BK), Geschichte (Ge), Politik, De	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Klasse 7-1	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 29 (6 Mädchen und 23 Jungen)	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Heike Pieper vom Ortskuratorium Berlin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz; Jula Kugler, Berliner Zentrum für Industriekultur; Märkisches Museum; Museum Pankow		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -		
Partnerschule (Name, Ort) Interkulturelle Waldorfschule Berlin		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt „Sein und Schein“ der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel Das Samariterviertel in der Zeit der Industrialisierung : Außen hui – Innen pfui?
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?) Im Zuge der Industrialisierung entstanden viele neue Wohnungsbauten für die stark wachsende Berliner Bevölkerung. Von Außen betrachtet nimmt man teilweise sehr opulente und reich verzierte Fassaden wahr, die auf wohlhabende Bewohner hindeuten. War dies wirklich so? Damit knüpfen wir an unser erstes denkmal aktiv-Thema „Alter Central Vieh- und Schlachthof“ an, der als Motor für die städtebauliche Entwicklung im Umfeld gesehen werden kann. Geschmückte und differenzierte Fassaden im historischem Stil für einfache Arbeiter - Wie passt das zusammen? Wie waren die Lebensbedingungen in den Mietskasernen? War es nur von Außen ein schöner Schein, der die inneren Verhältnisse überdeckte? Dies untersuchten wir anhand ausgewählter Beispiele. Zur Auswahl standen das Ensemble Mietshäuser Schreinerstraße, das Ensemble Mietshäuser Proskauer Straße, Ensemble Bänschstraße sowie das Ensemble Mietskasernen Dolziger Straße.

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?) In diesem Projekt verfolgten wir eine neue Herangehensweise in der Planung. Wir begannen mit einem Projekttag, an dem wir die Schülerinnen und Schüler in die Thematik Denkmal und Denkmalpflege einführten und sie anschließend selbst wählen ließen, mit welchen Gebäuden sie sich näher beschäftigen möchten. Die Lerngruppe bekam eine Karte mit Beobachtungsaufträgen für ihr Schulumfeld, z.B. genaue Betrachtung der Fassaden. Schließlich sollten sie die sichtbaren Denkmalkriterien zur Einordnung der Gebäude anwenden. Im
--

Kunstunterricht wurde die Fassadengestaltung und Architekturbesonderheiten des Historismus und des Jugendstils vertieft, indem die Schülerinnen und Schüler selbst Reliefs gestalteten.

Im Geschichtsunterricht beschäftigten wir uns mit folgenden Themen: Stadtentwicklung Berlins, Industrialisierung am Beispiel Berlins und daraus folgend: Wie lebten und arbeiteten die Menschen in Berlin um 1900? Wie sah eine Wohnung in Berlin zu Beginn des 20. Jahrhunderts tatsächlich aus? Wer wohnte darin und wie wohnte man darin? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, begaben wir uns in das Museum in der Dunckerstr.77 in Berlin-Prenzlauer Berg und besichtigten die Dauerausstellung „*Zimmermeister Brunzel baut ein Mietshaus – Bauen und Wohnen in Prenzlauer Berg um 1900*“. Die Schülerinnen und Schüler waren sichtlich beeindruckt und überrascht von den Wohnumständen und den familiären Verhältnissen dieser Zeit. Aus der Perspektive der damals in Mietskasernen lebenden Personen verfassten sie im Geschichtsunterricht Tagebucheinträge.

Im Politik- und Kunstunterricht wurde der Diskrepanz *Arbeiterviertel versus noble Wohngegenden* auf den Grund gegangen. Vor allem im Vergleich zu heute mit den Aspekten Mietpreise, angesagte Kieze, Bedeutung und Nutzung Dachgeschoss versus Erdgeschoss/Souterrainwohnung früher-heute, Einrichtungsstil etc. kamen hier zum Tragen.

Das Aussehen der Mietskaserne innen und außen sowie die Funktionen des Wohnraums – bzw. auch die Funktionsänderung (Homeoffice, Gewerbe etc.)- wurden ebenso im Kunstunterricht näher beleuchtet. Dazu gestaltete die Lerngruppe Wohnräume in Form von Modellen, in denen sie den Raum mit seinen Funktionen früher und heute gegenübergestellt hat.

Gegen Schuljahresende überlegten wir gemeinsam mit der Klasse, in welcher Form und wo wir unsere Teilprodukte präsentieren könnten. So entstanden folgende Ideen für den Projektabschluss und für die Ausstellung der Ergebnisse: Modelle der Wohnräume im Vergleich sowie die Reliefs werden im Schulhaus präsentiert; unsere Erkenntnisse und unser Wissen werden in Form von Quiz' aufbereitet. Da das Schuljahr am HHGym mit einer Projektwoche und einem Sommerfest endet, war schnell klar, dass die Lerngruppe auf dem Sommerfest einen denkmal aktiv-Stand rund um das Thema Denkmal und das Samariterviertel stellt, welcher als Projekt während der Projektwoche vorbereitet wird.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

- unsere Schule steht auch unter Denkmalschutz – wir müssen auf das Gebäude Acht geben, Sichtbarmachung durch eine Denkmalplakette
- Projekttag zum Thema Denkmale und Denkmalschutz
- Besuch der Ausstellung *Zimmermeister Brunzel baut ein Wohnhaus* mit anschließendem Vergleich, wie Mietshäuser aus dieser Zeit saniert wurden; was muss berücksichtigt werden, wenn ein Gebäude unter Denkmalschutz steht? Reflexion der eigenen Bedürfnisse und deren Widerspiegelung in Wohnungen im Vergleich zu früher
- Fassadengestaltung der Mietshäuser im Samariterviertel: Warum haben einige Häuser keine Ausgestaltung mit Reliefs etc.? —> Recherche zum Umgang mit Denkmalen im Laufe der Zeit; Gestaltung von möglichen Reliefs für die Denkmale, deren Fassade ab den 1950er Jahren bereinigt/“entstuckt“ wurden
- Durch Präsentation im Schulhaus und interaktivem denkmal aktiv-Stand im Rahmen des Sommerfestes wurden die Schulgemeinschaft und Besucher über Denkmale in der näheren Umgebung und Denkmalschutz informiert

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

- Dokumentation auf der Homepage
- Ausstellung der Schüler:innenprodukte im Schulhaus (Modelle und Reliefs)
- denkmal aktiv-Stand beim Sommerfest mit Quiz und Spielen rund um das Thema Denkmal, Schwerpunkt: Samariterviertel
- Rallye (muss noch digital umgesetzt werden)

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

- 8. September 2021: Durchführung eines Projekttagess als Auftaktveranstaltung: Einführung in die Denkmalkunde und -pflege durch unsere fachliche Partnerin Heike Pieper vom Ortskuratorium; Begehung des Samariterviertels (funktionale Herangehensweise, mit der wir gute Erfahrungen gemacht haben)
- 10. November 2021: Besuch der Dauerausstellung Zimmermeister Brunzel baut ein Mietshaus – Bauen und Wohnen in Prenzlauer Berg um 1900 des Museum Pankows, Standort Dunckerstr. 77 (war für alle Beteiligten sehr beeindruckend: heutzutage privilegiert und mit all möglichen Komfort gegenüber der Einfachheit der Ausstattung sowie der Beengtheit des Wohnraums (Privatsphäre))
- 1. Dezember 2021: Besuch des Märkischen Museums mit dem Fokus auf Stadtentwicklung und Industrialisierung in Berlin (immer wieder sehr ertragreich, wenn man sich mit der Stadtentwicklung Berlins auseinandersetzen will)
- Mitte Juni 2022: erneute Begehung des Viertels, um Quizfragen für die Rallye zu erarbeiten
- 28.06. - 05.07.2022 Projektwoche: Aufbau der Ausstellung im Schulgebäude und Vorbereitung des Stands für das Sommerfest (= ein Höhepunkt im Schuljahr)
- 05.07.2022 Durchführung/Teilnahme mit einem Stand beim Sommerfest

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

- Was ist ein Denkmal? Was gehört alles dazu? Welche Arten von Denkmälern gibt es?
- Wann verliert ein Denkmal seinen Status?
- Was bedeutet Denkmalschutz?
- Baustilkunde: Fassadengestaltung und Form (allg. Erscheinungsbild)
- Geschichts- und Kunstunterricht: Innengestaltung der Mietskaserne
- Bewohner-/Nutzerstruktur
- damaliges, gegenwärtiges und zukünftiges Aussehen

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

- Dokumentation auf der Homepage (Umstellung auf neue Homepage Ende Oktober)
- Motivation und Kenntnisse in der Projektplanung, -durchführung und -auswertung
- Förderung der Präsentationskompetenz im rhetorischen sowie im gestalterischen Bereich, damit verbunden auch Stärkung/Festigung der Persönlichkeit
- Erkenntniszuwachs und Erfahrung im Bereich Denkmalschutz und Nachhaltigkeit sowie im Bereich der Pflege und Bewahrung von Denkmälern
- Einbindung des Themenschwerpunkts sowie der Denkmalpflege im Fachunterricht
- Fachliche Methodenvielfalt im Sinne des Curriculums erproben und ausbauen (Quellenarbeit, Modellbau, Perspektivübernahme, berichten, historische Narration u.v.m.)
- Steigerung der Motivation durch den Besuch von außerschulischen Lernorten
- Vorbereitung einer Kiezrallye mit der App Actionbound (Umsetzung ausstehend, da die geplante Projektwoche umstrukturiert wurde; alternativ wurde die Präsentation und der Sommerfeststand vorbereitet und umgesetzt)

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Ein kollegialer Austausch fand per E-Mail und Telefon statt. Dabei ging es vor allem um folgenden Themen: Kontaktvermittlung für mögliche Museumsbesuche, Tipps geben etc.

Pandemiebedingt ist ein gegenseitiger Besuch der Lerngruppen nicht erfolgt und es kam leider auch zu keinem persönlichen Kennenlernen der Projektleiterinnen.

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

- Erkenntnisgewinn über
 - Denkmale, deren Bedeutung und die Notwendigkeit der Denkmalpflege
 - Denkmale im Samariterkiez
 - Nicht alle Gebäude, die eine geschmückte Fassade haben, stehen unter Denkmalschutz
 - Historische Entwicklungszusammenhänge zwischen dem Kiez und der Stadtentwicklung Berlins
- Außerschulische Lernorte und die Zusammenarbeit mit Experten ist eine wesentliche Bereicherung für das Projekt und für die Schüler:innen. Die Zusammenarbeit mit Archiven (z.B. Landesarchiv) als weiterer Meilenstein und besondere Arbeit mit Originalen konnte leider aufgrund der Beschränkungen nicht stattfinden. Wir hoffen auf diese im kommenden Projektjahr wieder zurückgreifen zu können.
- Die Umsetzung einer Actionboundrallye bedarf viel Zeit – im besten Fall gebündelt im Rahmen einer Projektwoche oder mindestens ein bis zwei Projektstage. Im kommenden Projektjahr wollen wir die Thematik aufgreifen und die Erstellung der Rallye in den Unterricht verlagern, um so das Ergebnis zu sichern.
- Siehe Fotodokumentation

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

denkmal aktiv-Förderung

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

Siehe Verwendungsnachweis